

**Zeitschrift:** Region Wil : das Wiler Jahrbuch  
**Band:** - (1997)  
  
**Rubrik:** Soziales

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

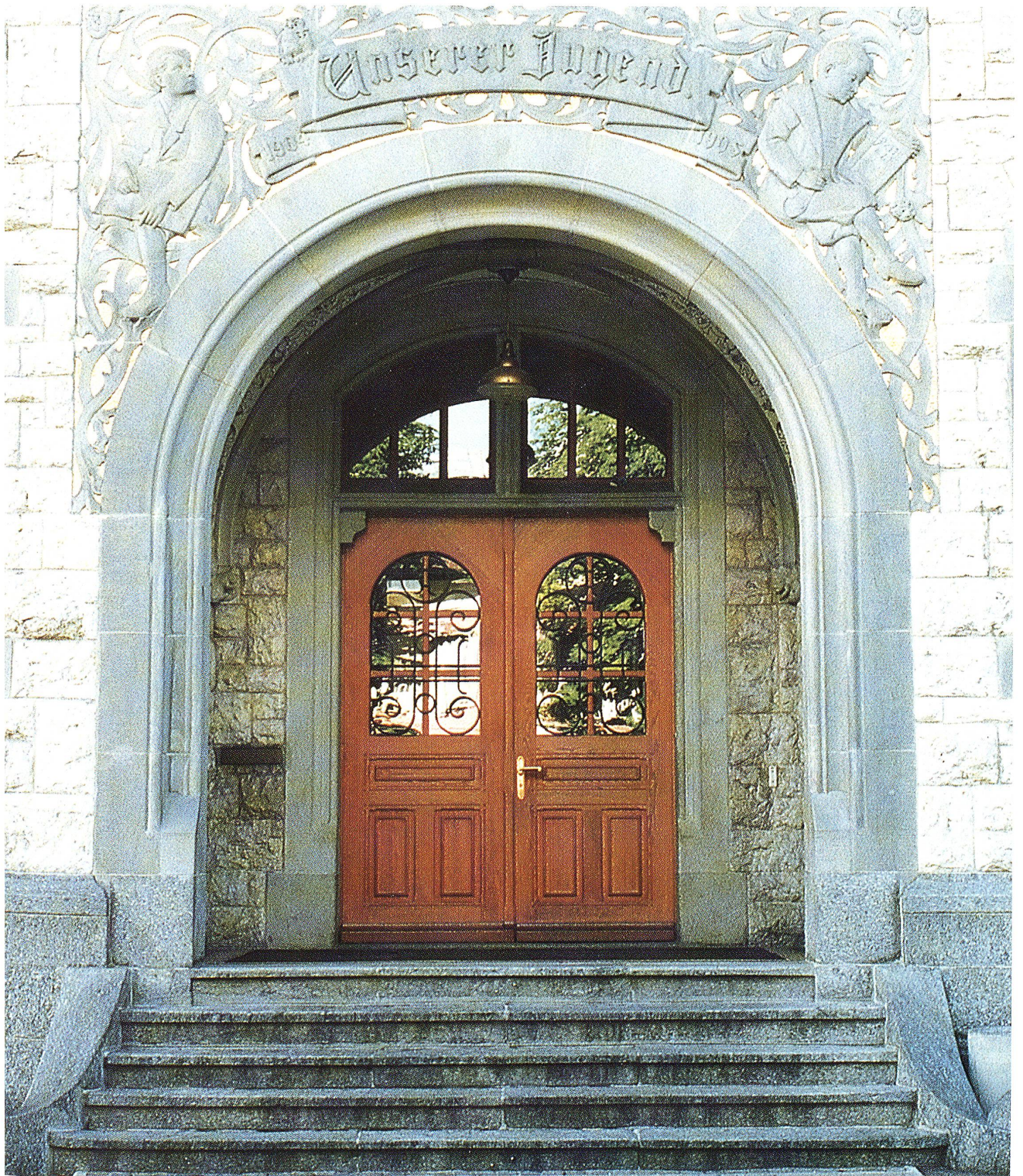
### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Soziales



Haupteingang Alleeschulhaus

März

Anfang April über die geplante Zu- und Wegfahrt entscheiden.

In der Lindenhof-Aula findet die Schach-Schülermeisterschaft der Kantone Appenzell, St.Gallen und Thurgau statt. Die besten Einzelspieler jeder Alterskategorie vertreten die Ostschweiz am Schüler-Jugend-Grand-Prix in Zürich, die drei besten Teams qualifizieren sich für die Schweizerische Junioren-Meisterschaft in Bern.

20. "Dilemma! Abstand zwischen Grab und Grill", titeln die Wiler Nachrichten. Die Anwohner der Waldeggstrasse erheben Einspruch gegen die Erweiterung des Wiler Friedhofs. Die Friedhofmauer soll bis auf sieben Meter an das Wohnquartier versetzt werden. Viel zu nah, finden die Nachbarn und machen zur Zeit mit Transparenten an ihren Häusern auf dieses Dilemma aufmerksam.

"Talk about", die Girl-Band aus unserer Region, stehen vor einem weiteren Karriere-Höhepunkt: Die fünf sympathischen Girls aus Wil und Aadorf sind auf 3Sat in der Reportage "Kulturzeit" zu sehen.

Die grosse Anteilnahme der Mitglieder an der Versammlung der Altstadtvereinigung zeugt von regem Interesse an der Zukunft der Altstadt, die massgeblich von der kommenden Abstimmung über die Tiefgarage Viehmarktplatz beeinflusst wird.

Entweder Bau eines neuen Oberstufenzentrums oder Auflösung der heutigen Realschule in Bronschhofen, heisst bereits seit Jahren die brennende Frage in der Gemeinde. Die Frage ist nach wie vor offen. Noch bis Ende Schuljahr 1997/98 hat der Kanton eine Fristverlängerung bewilligt, die eine getrennte Führung der Oberstufe erlaubt. Der Schulrat will diesen Sommer nochmals ein Gesuch für eine Verlängerung dieser Bewilligung stellen. Eine unbefristete Ausnahmebewilligung ist allerdings aussichtslos.

Karin Keller, Wil, stellt sich als Kandidatin für das Amt der kantonalen Parteipräsidentin

## Spital Wil: Kampf hinter den Kulissen



Auch der Jahresbericht des Spitals Wil spiegelt den Kampf hinter den Kulissen, den Kampf zwischen Krankenkassen, Spitälern, Ärzten, Versicherungen und Politikern. Wichtigste Merkmale sind: ein Rekordtief der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von nur 7,63 Tagen (CH-Durchschnitt: 12,5 Tage), der Rückgang der Krankentage um 4791 auf 30304, die Reduktion der Erwachsenenbetten von 116 um 25 Betten auf 91 und ein Jahresdefizit von rund 8 Millionen Franken.

### Rückgang der Patienten

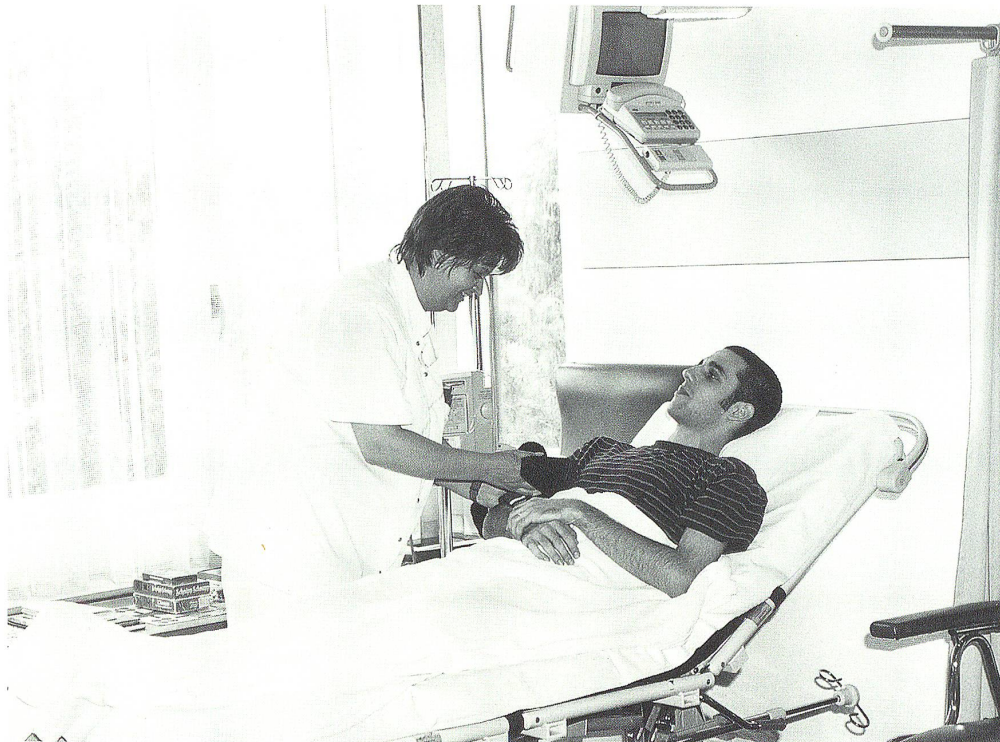
"Wir haben gut und kostenbewusst gearbeitet", stellte Verwaltungsleiter Felix Aepli den Jahresrückblick des Spitals vor. Der Rückgang der Patienten gesamtschweizerisch sei auf verschiedene Gründe zurückzuführen. Dazu gehören u.a. auch die guten Vorsorge- und Präventivmassnahmen, Kampagnen des Amtes für Unfallverhütung, verbesserte Sicherheit in Betrieben und bei Maschinen, die zunehmende Ärztedichte, vermehrt ambulante Behandlungen und die Trends zur Alternativmedizin. Mit einer Bettenreduktion von 25 Erwachsenenbetten auf neu 91 wird dieser Situation Rechnung getragen. Als Alternativen wurden eine neue Überwachungsstation eröffnet und eine Tagesklinik eingerichtet. Die 5er-Zimmer wurden in komfortablere 4er-Zimmer umgewandelt.

### Im Budget drei Stellen gekürzt

Erneut sind im Kanton Sparmassnahmen angesagt; für Wil hat das Gesundheitsdepartement Einsparungen von 1,5 Millionen Franken vorgesehen. "Im Spitalbetrieb ist sparen nur beschränkt möglich: 72 Prozent der Kosten sind Personalkosten", betonte Verwaltungsleiter Felix Aepli. "Aber wir wollen nicht abwarten, bis uns die Forderung gestellt wird; wir handeln bereits heute." Im Personalbereich wurden im Budget drei Stellen gestrichen und zusätzliche Budgetkürzungen von total 780 000 Franken vorgenommen. "Wir sind überzeugt, dass bei weiteren Diskussionen um Spitalschliessungen schlussendlich die Fakten entscheiden werden. Unsere Kennzahlen und Verhältnisse stimmen. Mehr noch, das Spital Wil zeigt teilweise Spitzenwerte auf", kommentierte Chefarzt Gabriel Ayer.

### Gesamtsanierung notwendig

Die internen Vorbereitungen für die Gesamtsanierung des Spitals Wil wurden 1996 abgeschlossen und die Akten der Spitalbauabteilung des kantonalen Hochbauamtes zur weiteren Bearbeitung übergeben. Dieses Projekt ist wichtig für die Zukunft des Spitals Wil, denn man weiss, dass eine Gesamtsanierung für ein Spital im Alter von 25 bis 30 Jahren klug und ko-



Die Tagesklinik im Spital Wil wurde im Mai eröffnet und bietet Komfort auch bei ambulanter Behandlung.

stengünstig ist, da in diesem Zeitrahmen die jährlichen Unterhaltsarbeiten eine kritische Grösse überschreiten. Bei einer optimistischen Planung sollte die Ausarbeitung der Bauvorlage 1998/99 erfolgen, und ein Abschluss wäre

auf das Jahr 2007 vorgesehen. Eine Kosten-schätzung beläuft sich zwischen 30 und 70 Millionen Franken. Der Ball liegt nun beim Gesundheitsdepartement des Kantons. *chk*

### Spital Wil eröffnet Tagesklinik

Ver mehrt werden auch im Spital Wil Untersuchungen und Eingriffe ambulant vorgenommen. Die Tagesklinik dient dabei für die Patienten zur Verbesserung des Komforts. "Die Tagesklinik ist keine Konkurrenz zu den niedergelassenen Ärzten", dies möchte Spitalverwalter Felix Aepli betont haben. Im Spital Wil wurden schon zuvor Patienten auch ambulant behandelt. Im Zuge der Bettenreduktion konnte 1997 neu eine interdisziplinäre Tagesklinik eingerichtet werden, die allen Abteilungen zur Verfügung steht. Hier können Patienten empfangen werden für Abklärungen, zur Verabreichung von Medikamenten, Bluttransfusionen, für medizinische oder gynäkologische Untersuchungen oder für chirurgische Eingriffe, kurz für alles, was nicht unweigerlich einen Spitalaufenthalt mit sich bringen muss.

Im Zuge der Kostenreduktion im Gesundheitswesen ist die ambulante Behandlung be-

stimmt entgegenkommend. Stationäre Eingriffe kosten nicht selten beinahe doppelt so viel. Der Patient verzichtet auf Bedienung und Betreuung des Fachpersonals im Spital, er organisiert den Transport selbst und nimmt nach einem Eingriff auch die Schmerzen zu Hause und ohne Betreuung in Kauf. All dies wirkt sich positiv auf die Gesamtkosten aus. Trotzdem sind Krankenkassen und Patient mit der aktuellen Situation nicht zufrieden. Dem Patienten werden gemäss dem neuen KVG 10 Prozent der ambulanten Kosten verrechnet; bei stationärer Behandlung bezahlt er nur eine geringe Tagespauschale, und auch der Kanton übernimmt dabei einen Anteil. Chefarzt Dr. Gabriel Ayer ist überzeugt, dass mit gegenseitigen Verhandlungen ein Modell gefunden werden kann, das alle Betroffenen zufriedenstellen wird – und er hofft auf bald, denn er ist ebenso sicher, dass in den nächsten Jahren die Entwicklung im ambulanten Bereich noch zunehmen wird. Der Trend in den USA zeigt bereits 50 zu 50. *chk*

### März

zur Verfügung. Die Parteileitung der FDP hat mit "Genug-tuung" von dieser Kandidatur Kenntnis genommen. Die Wahlen erfolgen am 6. Juni am kantonalen Parteitag der FDP in Kirchberg.

Das Geschäftshaus Polaris an der Hubstrasse gehört der St. Gallischen Kantonalbank. Die einzigen Gläubiger in der konkursiten F & F AG haben den sechsgeschossigen Industrie- und Gewerbebau übernommen. Die neuen Eigentümer wollen die Liegenschaft vermieten.

21. Die erste CD von "Talk about" erscheint, sie ist eine Schweizer Antwort auf die britischen "Spice Girls".

Schon mancher Passant mag sich gewundert haben, wer seine Abbruchautos in den ehemaligen Stallungen hinter dem Bleichenplatz abstellt. Die Schrottobjekte werden von der Feuerwehr Wil zu Übungszwecken verwendet.

Das ZEPRA führt im Auftrag der Gastro St. Gallen Suchtpräventionskurse für angehende Gastwirte durch. Rund 150 Personen haben im ersten Vollzugsjahr des neuen Gastwirtschaftssetzes des Kantons St. Gallen den Kurs besucht.

22. Der Kirchturm der Kreuzkirche kann renoviert werden. Der Kredit von 360 000 Franken wird an der Versammlung der evangelischen Kirchgemeinde bewilligt. Zudem genehmigt man, sich mit 120 000 Franken an der neuen Orgel für die Friedhofskapelle zu beteiligen.

Neuerungen im Bildungswesen: Immer mehr Schulgemeinden schaffen die Aufnahmeprüfung an die Sekundarschule ab. So auch die Stadt Wil, wo seit Beginn des Schuljahres 95/96 ein neues Übertrittsmodell gilt, wonach der Übertritt an die Sekundarschule aufgrund einer Absprache zwischen Eltern und Lehrern erfolgt. Zudem finden keine Probezeiten mehr statt.

Altstadtpost ist nicht gefährdet, meldet die Wiler Zeitung. Die Anzahl der Kunden der

März

Poststelle Wil ist im vergangenem Jahr zurückgegangen. Doch von einem markanten Stellenabbau kann nicht die Rede sein.

Vor 850 Zuschauern trennt sich der FC Wil in Yverdon mit 1:1 unentschieden von seinem welschen Gastgeber. Torschütze für die Äbtstädter ist Roman Hafner.

Gegen den bereits als Absteiger feststehenden HC Buchs-Vaduz gewinnt der KTV Wil sicher mit 25:9. Dank diesem doppelten Punktgewinn beenden die Wiler die Saison auf dem zweiten Tabellenplatz.

23. Die Verkehrskadetten Fürstenland halten ihre Hauptversammlung im Turm beim Feuerwehrdepot ab. Der VK Fürstenland Wil zählt einen Bestand von 59 Mitgliedern, welche im vergangenen Jahr bei 280 Einsätzen auf 5575 Einsatzstunden gekommen sind.

24. "Die Kirche wird nicht untergehen. Sie hat schon mehrere Krisen überstanden", betont Kirchenratspräsident Josef Fässler anlässlich einer Medienorientierung der katholischen Kirchgemeinde. "Die Kirche aber darf nicht stagnieren, sie muss agieren und sich dem Wandel der Zeit anpassen." In Wil nimmt die Kirche einen wichtigen Platz in der Gemeinde ein. Mit einer "Strategieplanung 2000" möchten Pfarreirat, Seelsorgeteam und der Kirchenverwaltungsrat den Weg ins Jahr 2000 aufzeigen.

Im Zusammenhang mit der Friedhoferweiterung soll nun auch die dringend notwendige Erweiterung und Sanierung der Friedhofskapelle realisiert werden. Sofern das Parlament der Vorlage zustimmt, möchte sich auch die Kirchgemeinde ideell und finanziell beteiligen.

"Unser Kreuzweg von Hans Thomann ist eine Herausforderung und will auch eine Herausforderung sein", schreiben die beiden Wiler Pfarrer Meinrad Gemperli und Franz Bürgi. Als kleine Ostergabe hat die katholische Kirchgemeinde eine Kreuzweg-Meditation zusam-

## Behinderte sind keine Patienten

Seit dem 1. Januar 1997 sind die Heimstätten Wil von der Psychiatrischen Klinik Wil administrativ vollständig getrennt. Die Umsetzung des Heimstätten-Konzeptes, d.h. die Schaffung von Wohnheimen und der Geschützten Werkstätte erfolgte unter anderem durch den Druck der Krankenkassen. Ein wichtiger Punkt dabei ist

auch die Finanzierung: "Klinik = Patienten = Krankenkassen; Heimstätten = Behinderte = IV und Ergänzungsleistungen, evtl. Privatvermögen."

### Wohnheime

"Die Betreuung geistig Behinderter gehört grundsätzlich nicht in den Aufgabenkreis medizinischer Institutionen." Mit dieser Zielsetzung forderte der Regierungsrat im Oktober 1992, dass geistig Behinderte, die das spezialisierte Umfeld einer psychiatrischen Klinik benötigen, zur Dauerbetreuung in Wohnheimen und Wohngemeinschaften unterzubringen sind. Auf dem Areal der psychiatrischen Klinik Wil (KPK) wurden daraufhin Wohnheime einge-



Am 20. November wurden die beiden ersten Wohnheime, je eines für geistig und eines für psychisch Behinderte, offiziell eingeweiht.



Wohnheim "Tropos"

richtet; zwei Häuser sind bereits bewohnt, zwei weitere befinden sich noch im Umbau. Eine vom Gesundheitsdepartement eingesetzte Heimkommission soll als Übergangslösung die Überführung in eine neue überregionale Trägerschaft vorbereiten.

### Heimstätten

Sowohl die beiden Wohnheime "Nordlicht" und "Tropos" als auch die Geschützte Werkstätte befinden sich auf dem Areal der KPK Wil. Dadurch profitieren die Heimstätten Wil von den guten Klinik-Infrastrukturen. Im Herbst 1996 konnten diese ersten beiden behindertengerecht umgebauten Wohnheime bezogen werden. Zurzeit im Umbau befinden sich zwei weitere Häuser; mit der Fertigstellung ist im Jahr 1998 zu rechnen. Im Endausbau stehen für geistig Behinderte insgesamt 30 Plätze und für psychisch Behinderte insgesamt 42 Plätze zur Verfügung. Bei den Behinderten der Heimstätten Wil handelt es sich ausschliesslich um vormalige Klinik-Patienten.

### Wohnheime für geistig Behinderte

Die geistig Behinderten sind nach dem "Familiensystem" in Wohngruppen untergebracht. Auch ihre Betreuung und Beschäftigung erfolgt in Gruppen und in der Regel innerhalb ihres Wohnhauses. Ziel ist die Förderung ihrer individuellen Fähigkeiten und ihrer Selbständigkeit in Aktivitäten des täglichen Lebens. Die Beschäftigung beinhaltet kreative Tätigkeiten wie Malen,

Töpfeln, Holzarbeiten, Papierschöpfen, Musizieren, aber auch ansatzweise Haushaltarbeiten wie Kochen, Backen, Rüsten oder Putzen. Externe Tätigkeiten wie Schwimmen, Reiten und Stallarbeiten ergänzen das Angebot.

### Wohnheim für psychisch Behinderte

Die psychisch Behinderten sind nach dem "Pensionärsystem" in Wohngruppen untergebracht. Im Vordergrund stehen die Förderung ihrer Sozialkompetenz, das Erlangen ihrer Selbständigkeit in den Bereichen Hygiene, Kleidung, Umgang mit Geld, Wäschepflege, Einkaufen und Kochen und Freizeitgestaltung sowie die Erhaltung und Förderung ihrer (eingeschränkten) Arbeitsfähigkeit. Ihre Beschäftigung erfolgt primär im Rahmen des Arbeitsangebotes der Geschützten Werkstätte.

### Fortschritte

"Grundsätzlich hat sich das Konzept der Heimstätten Wil bewährt. Sowohl bei den geistig wie bei den psychisch Behinderten sind durch die intensivere, auf ihre Bedürfnisse zugeschnittene Betreuung bemerkenswerte Fortschritte ihrer Selbständigkeit und Sozialkompetenz festzustellen", fasste der Gesamtleiter der Heimstätten, Ruedi Thoma, anlässlich einer Presseorientierung zusammen. Die Führung der Heimstätten durch den Staat stellt eine Übergangslösung dar. Die Kantonsregierung sieht vor, eine private oder kommunale Trägerschaft zu schaffen. *chk*

### März

mengestellt und zu jeder Station ein passendes Gedicht verfasst.

Das Gebäude der ehemaligen Fräfel Krafftutter AG an der Churfürstenstrasse ist abgebrochen. Die Futtermühle ist Vergangenheit, das Familienunternehmen aufgelöst. Abbruchobjekt mit Liegenschaft sind von der Nachbarfirma Larag übernommen worden.

Versuchsweise führen die Postautos auf der Linie Wil und Bischofszell über Ostern und während den Monaten April und Mai an Samstagen, Sonntagen und allgemeinen Feiertagen einen neuen, grösseren Velo-Transportanhänger mit.

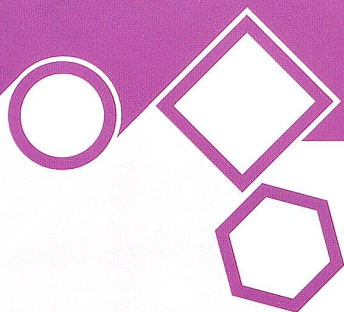
25. Während zwei Stunden kontrollieren 15 Experten von Polizei, TCS und MFK zahlreiche Fahrzeuge auf der Toggenburgerstrasse, Höhe Liga. Das Hauptaugenmerk gilt der korrekten Beleuchtung. "Der Zustand der Autos hat sich stark gebessert", urteilt ein Polizist. Zur Beanstandung geben heute weniger ungepflegte Autos mit Rost oder fehlenden Teilen, sondern Modetrends wie farbige Standlichter, verbotene Lauf- oder Bremslichter, falsche Felgen oder Auspuffanlagen Anlass.

Nach einem mehrmonatigen Umbau zeigt sich Fahnenheimgartner wieder in neuer Frische. Die Verkaufs- und Empfangsräume sind von Grund auf erneuert worden.

"Stadtsaal vor dem Spatenstich", titelt das St.Galler Tagblatt. Der Verkehrs-Club der Schweiz hat als letzter Einsprecher gegen den Stadtsaal seinen Rekurs gegen die Baute zurückgezogen. Damit steht dem Baubeginn in wenigen Wochen nichts mehr im Wege.

Die Regionalgruppe Ostschweiz der Vereinigung Schweizer Amtsvormünder lädt die Mitglieder zu einer Weiterbildungstagung ein. Das Thema der Referate ist die Regression und deren finanzielle Auswirkung im Sozialbereich.

Nach knapp 6 Wochen Umbauzeit wird das Rest. Schiff wiedereröffnet.



Stahl- und Edelstahlrohre

Kindlimann ag



## Kindlimann AG und Blankag Wil AG – eine Partnerschaft, die erstklassigen Service garantiert

Seit bereits 30 Jahren besteht zwischen den beiden Firmen Kindlimann AG in Wil und Blankag AG in Schwarzenbach eine Betriebsgemeinschaft. Diese langjährige Zusammenarbeit hat sich mittlerweile zu einer erfolgreichen und partnerschaftlichen Kooperation im Stahlhandel entwickelt.

### Die Kindlimann AG – der Spezialist «rund ums Rohr»

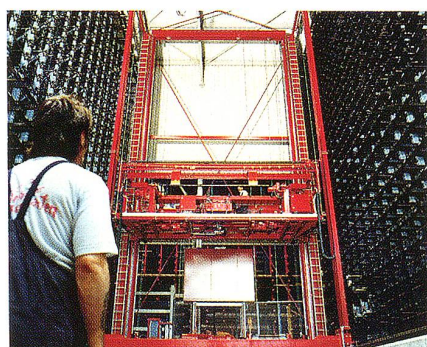
Die Kindlimann AG (KIAG), 1946 gegründet, hat sich im Laufe der Zeit zu einem der wichtigsten Handelshäuser im Stahl- und Edelstahlrohrbereich entwickelt. Das Warensortiment umfasst Rohre und Profile aus C-Stahl und Edelstahl in sämtlichen Güten und Dimensionen. Weitere Produkte sind Rohrbogen, Schweissfittings und Flanschen aus C-Stahl; dies in allen gängigen Abmessungen.

Im Laufe der Zeit hat sich die Kindlimann AG immer mehr auf Dienstleistungen «rund ums Rohr» spezialisiert. Ein hochmoderner Maschinenpark und qualifizierte Fachleute bilden die Grundlage für die fachmännische Weiterverarbeitung (Anarbeitung) von rohen Rohren. Für die Kunden stehen die Anarbeitungsmöglichkeiten sägen (inkl. Anarbeitungszentrum für Gross-Serien), entgraten, trowalisieren und reinigen zur Auswahl.

Folgende Zahlen (Basis 1997) verdeutlichen die Leistungsfähigkeit der Kindlimann AG:

Umsatz:	ca. 60 Mio. CHF
Anzahl Mitarbeiter:	136, davon 8 Lehrlinge
Warenumsatz:	ca. 25'000 t/Jahr
Lagerfläche:	21'000 m <sup>2</sup> in 14 Hallen (inkl. 4 Hochregallager)
Fahrzeugpark:	18 Fahrzeuge

Der Fuhrpark der Kindlimann AG steht für eine erfolgreiche Zusammenarbeit in der Logistik.



Effiziente Warenbewirtschaftung bei der Kindlimann AG (mit insgesamt vier Hochregallagern)

### Die Blankag Wil AG

Gegründet 1967, darf die Blankag Wil AG dieses Jahr auf eine 30jährige, erfolgreiche Geschäftstätigkeit zurückblicken. Sie ist eine Tochtergesellschaft der heutigen Swiss Steel AG.

Nebst einem umfassenden Sortiment an Blankstähen aller Güten (z.B. auch ETG 25/88/100 und ESP 65) hat die Blankag Wil AG ihr Lagerprogramm an rostfreien Stabstähen – in blanker und warmgewalzter Ausführung – laufend ausgebaut. Moderne Sägeautomaten ermöglichen die Erfüllung sämtlicher Kundenwünsche bezüglich Fixlängen, seien es nun Einzel- oder Serienschnitte.

Umsatz:	ca. 18 Mio. CHF
Anzahl Mitarbeiter:	20
Warenumsatz:	ca. 7000 t/Jahr
Lagerfläche:	3250 m <sup>2</sup>

### Das Erfolgsgeheimnis

Sowohl die Kindlimann AG als auch die Blankag konzentrieren sich auf ihre jeweiligen Kerngeschäfte. Der «Spezialist rund ums Rohr» (KIAG) kann sich also im Blankstahlbereich und im Segment rostfreie Stabstähe auf einen erstklassigen Partner verlassen (und umgekehrt!) D.h. das jeweilige Unternehmen muss nicht das Risiko eingehen, sich in Geschäftsbereiche zu begeben, in denen es die Erwartungen seiner Kunden nicht erstklassig erfüllen kann.

### Vorteile für den Kunden

Für den Kunden der beiden beteiligten Firmen bietet dies die folgenden Vorteile:

- Warenanlieferung aus einer Hand (d.h. mit nur einem Lastwagen für Rohre und Blankstahl)
- Direkte und unkomplizierte Bestellaufgabe mit nur einem Telefonanruf
- Beratung durch einen einzigen Aussendienstmitarbeiter vor Ort
- Alle Produkte und Dienstleistungen sind in ein einheitliches QM-System nach ISO 9002 (inkl. Informatikumgebung SAP R/3!) eingebunden

### Weiterentwicklung

Die Weiterentwicklung dieser Betriebsgemeinschaft wird laufend mit gemeinsamen Projekten vorangetrieben (zurzeit in den Bereichen Informatik, Qualitätsmanagement und Marktbearbeitung).

Das Ziel dieser verschiedenen Projekte ist es, weitere Synergien zwischen der Kindlimann AG und der Blankag Wil AG zu nutzen. Denn diese Kooperation hat zum Ziel, die Anforderungen der Kunden mit erstklassigem Service zu erfüllen!

## Pflegeheim gestern – heute – morgen

Eröffnet wurde das Pflegeheim Wil im Jahr 1978; es gehört zum Zweckverband der Gemeinden Wil, Bronschhofen, Jonschwil, Kirchberg, Niederhelfenschwil und Zuzwil. Seit der Eröffnung bietet das Pflegeheim für 72 pflegebedürftige Mitmenschen Platz. Zwischen dem Frühling 1994 und dem Oktober 1996 wurden neun Personalzimmer zu betreuten Wohnzimmern umgebaut. In diesen Zimmern bietet sich für 11 Personen die Möglichkeit, selbständig zu wohnen und trotzdem bei Bedarf eine Grundbetreuung anzufordern. Neu bietet das Pflegeheim auch vermehrt Übergangspflege an und kann zur Entlastung von Angehörigen Feriengäste aufnehmen.



Das Pflegeheim Wil verfügt über 72 Pflegebetten und 11 Betten in betreuten Wohnzimmern.

### Wohnformen im Alter

„Altern ist keine Krankheit, aber die zunehmenden Beschwerden machen vermehrt Hilfe und Pflege notwendig“, erklärte Stadträtin Susanne Kasper anlässlich einer Medienorientierung. Der Wahl der Wohnform wird im Alter höchste Priorität beigemessen; dies bestätigt auch das neu geschaffene Altersleitbild. Dabei gibt es verschiedene Möglichkeiten: Man kann mit Hilfe der Spitex-Organisation möglichst lange zu Hause bleiben und erst bei Pflegebedürftigkeit ins Pflegeheim eintreten. Die Alternative ist ein Umzug in eine der neu eröffneten Pflegewohnungen an der Flurhofstrasse 5 oder ein

Eintritt ins Altersheim. Im Unterschied zum Pflegeheim werden im Altersheim keine pflegebedürftigen Menschen aufgenommen. Wenn sie aber später die Selbständigkeit verlieren, brauchen sie dank der neuen Pflegeabteilung nicht ins Pflegeheim zu wechseln.

### Mit dem Tod konfrontiert

Ein gut ausgebautes Sozialnetz mit Spitex-Organisation ermöglicht heute eine gute Betreuung auch zu Hause. Pensionäre, die ins Pflegeheim eintreten, sind deshalb bereits sehr alt, meistens über 80 Jahre, und sind auf umfangreiche Betreuung und Pflege angewiesen. Das Eintrittsalter ist im Laufe der Jahre immer höher geworden, die durchschnittliche Aufenthaltsdauer parallel dazu kürzer. 1996 betrug die durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Pflegeheim nur noch 1,8 Jahre (1995: 3,7 Jahre). Auch die Wartelisten für einen Eintritt sind geschrumpft. Jeder Eintritt wird so lange hinausgeschoben, bis eine Betreuung zu Hause nicht mehr möglich ist – immer öfters kommen Leute „zum Sterben“ ins Pflegeheim. Allein 1996 sind im Wiler Pflegeheim 47 Personen verstorben.

### Kostendeckende Taxen

„Das Pflegeheim hat den Auftrag, kostendeckend zu arbeiten“, erklärte Verwaltungsleiter Felix Aepli. Die Tagestaxen variieren zwischen 61 und 122 Franken zuzüglich des Pflegezuschlages entsprechend dem Grad der Pflegebedürftigkeit. Gemäss neuem KVG bezahlen auch die Krankenkassen einen Pflegeanteil von 25 Franken pro Tag. Laut Felix Aepli sind die Kosten damit auf einem Niveau, das jedem Mitbürger, auch wenn er kein Vermögen hat, einen Eintritt erlaubt.

### Bauliche Investitionen

„Die Qualität des Pflegeheims beruht nicht nur auf der Pflege allein, sie muss auch von aussen stimmen“, ergänzte Stadträtin Susanne Kasper. Im vergangenen Jahr wurden die Eingangshalle renoviert und die Aussenfassade saniert. Vorgehen für dieses Jahr ist eine Vergrösserung der Kafistube, und in Vorbereitung für später sind ein Umbau der 4er-Zimmer in 2er-Zimmer, eine Auffrischung der Pflegezimmer und eine Sanierung des Flachdaches. Die Unterhaltsarbeiten werden jeweils aus den Erneuerungsreserven finanziert. Es ist der Verwaltung ein Anliegen, Unterhalt und Werterhaltung eigenwirtschaftlich, ohne Baubeiträge, zu erbringen. *chk*

### März

26. Mit der Eröffnung des McDonalds an der Toggenburgerstrasse erfährt das kulinarische Angebot im Raume Wil eine Bereicherung. Statt Bratwurst mit Rösti oder Züri-Geschnetzeltes zu geniessen, kann man nun auch in einen Big Mac hineinbeissen. Damit auch die Kleinen auf ihre Rechnung kommen, hat das Familienrestaurant originelle Spielecken mit Kletterturm und Rutschbahn eingerichtet.

„Wer mit der Mode gehen will, trägt heutzutage bunte, auffällige Sachen.“ Die Botschaft erhält man bei der Modenschau bei Danieli.

27. Für die Planung „Neubau Kindergarten Paradiesli“ ist der Boden des STV gefragt, informierte der Stadttornverein anlässlich seiner Hauptversammlung. Es ist vorgesehen, dass der STV die benötigte Fläche auf der Sonnenhofwiese im Baurecht zur Verfügung stellt und sich mit Räumen im Neubau einmietet. Für den STV wäre damit gleichsam ein lange diskutiertes Problem mit dem „Garderobenhüüsli“ gelöst.

28. In Kirchberg wird ein 28jähriger drogensüchtiger Mann von seinem Vater angeschossen. Der Sohn muss mit einer Kopfverletzung in ein Spital eingeliefert werden. Nach Ansicht der Ärzte ist die Verletzung nicht lebensbedrohlich. Der Vater befindet sich in Untersuchungshaft.

Bei einer Auseinandersetzung wird ein 31jähriger Mazedonier bei einer Schiesserei in der Diskothek „Amnesia“ von mehreren Projektilen tödlich getroffen. Der Schütze, ein 36jähriger jugoslawischer Staatsangehöriger, befindet sich in Untersuchungshaft. Ein 21jähriger Gast wird ebenfalls verletzt.

29. Ein Wohnhaus an der Neugasse in Bazenhaid brennt trotz sofortigem Einsatz der Feuerwehr total aus. Die Besitzer waren am Vortag in die Ferien abgereist, Opfer sind daher keine zu beklagen.

Am Ostersamstag sorgt der FC Wil erneut für Cup-Schlagzeilen, diesmal leider im negativen

März

Sinn. Die Fussballer zeigten auf dem Feld eine starke Leistung, bieten im 1/8-Final dem NLA-Favoriten aus Lausanne erfolgreich die Stirn. Schiedsrichter Serge Mumenthaler zieht sich mit einem Fehlentscheid den Zorn der Wiler Fans zu. Er verweigert dem Heimclub eine Penalty und damit den möglichen Ausgleich. Trotz einem Anschlusstreffer, langer Nachspielzeit und starkem Druck der Wiler Stürmer müssen sich die Wiler schlussendlich mit 2:3 geschlagen geben. Im Gespräch und in der Erinnerung bleibt aber leider nach Spielende vorwiegend die tragische Attacke eines Wiler Fans auf Schiedsrichter Mumenthaler. Beim Abgang zu den Kabinen wurde er vorsätzlich von einem Stuhl am Kopf getroffen und verletzt.

30. Schon wieder Sommerzeit: Die Nacht auf den Ostersonntag, auf den 30. März, ist um eine Stunde kürzer. Die Sommerzeit dauert bis zum 26. Oktober.

31. Der Wiler Radprofi Alex Zülle hat die Katalanische Woche auf dem zweiten Gesamtrang beendet. Zweiter wird er auch im abschliessenden Zeitfahren über 12 Kilometer. Am Wochenende startet Zülle erstmals auf die Flandern-Rundfahrt.

## IDEM – "Im Dienste eines Mitmenschen"

Aufenthalt im Altersheim Sonnenhof zu erleichtern. Dazu stellen die Freiwilligen einmal in der Woche während etwa drei Stunden nicht primär ihre Arbeitskraft, sondern sich selbst, ihre Zeit, zur Verfügung und bereiten durch ihre Tätigkeit und ihre Anwesenheit vor allem Freude. Zuverlässigkeit, Zeit haben und regelmässiges Erscheinen zeichnen die IDEM-Helferinnen und -Helfer dabei aus.



Als "Dankeschön" offeriert das Altersheim Sonnenhof den freiwilligen IDEM-Helfern und Helferinnen jährlich einen gemeinsamen Ausflug.

Es gibt viele Menschen, die helfen im Hintergrund, sie bereiten Mitmenschen Freude, schenken Zeit und Verständnis. Zu diesen Menschen gehören die Mitglieder der Gruppe "Im Dienste eines Mitmenschen", kurz IDEM. 30 Männer und Frauen, alles freiwillige Helfer, übernehmen regelmässig im Alters- und Pflegeheim Sonnenhof Wil Arbeiten, die nicht unmittelbar in den Aufgabenbereich des Heimpersonals fallen. "Man muss nicht jede gute Tat an die grosse Glocke hängen", meint dazu IDEM-Helfer Rolf Wittausch. "Der Dank ist das Vertrauen der Heimsinsassen und die eigene Überzeugung, das Richtige zu tun."

### Zeit schenken

Seit 11 Jahren zählt IDEM zum Dienstleistungsangebot des Altersheims Sonnenhof Wil. Das Hauptziel von IDEM lautet, den Pensionären den

### Freude schenken

"Anderen Freude machen macht selber Freude" ist der Leitsatz der Helfer. Die Mitglieder werden je nach Talent und Können eingeteilt. Sei es am Nachmittag zur Kaffeestunde, einfach zum Plaudern und Kontakt pflegen oder Spazieren, sei es zu einem Spielanlass, zum Vorlesen oder zum gemeinsamen Musizieren. Eine wichtige IDEM-Aufgabe ist die Begleitung von Ausflügen und die Betreuung bei internen Anlässen, aber auch das Begleiten zu Arzt- oder Coiffeurbesuchen, ein Autofahrdienst und eine Begleitung mit dem Rollstuhlbus. Auch seelsorgerische Mithilfe und Einsatz im "Kafi Sonnenhof" sind Aufgaben, die von freiwilligen Helfern übernommen werden. Voraussetzung für eine Mithilfe sind nicht Kenntnisse im pflegerischen Bereich, vielmehr zählt die Kontaktfreude mit älteren Mitmenschen, die Hilfsbereitschaft und das Einfühlungsvermögen.



Begrüssung und Besammlung zum IDEM-Reisli

### Unschätzbar

Der IDEM-Dienst hilft im Altersheim Sonnenhof seit der Eröffnung vor 11 Jahren. "Am Anfang war es ein hartes Pflaster", erinnert sich Heimleiter Alois Rosenast. "Es braucht mehr denn je viel Idealismus, in einer Institution wie IDEM mitzuarbeiten, ohne dafür finanziell entschädigt zu werden." Die Unterstützung der IDEM-Helfer bezeichnet er als unschätzbar, und im Heim sind die Leute stets herzlich willkommen. Im Laufe der Jahre sind die Anforderungen an die Helfer gestiegen, gestiegen ist parallel auch das Durchschnittsalter der Bewohner und die Pflege- und Hilfsbedürftigkeit.

### Im Hintergrund

"Ich denke bei meiner Tätigkeit als Helfer im Altersheim auch an mich", erklärt Rolf Wittausch seinen freiwilligen Einsatz. "So erlebe ich das Al-

ter mit all seinen Mödeli und Auswirkungen und sehe auch die Hilfsbedürftigkeit und zum Teil Einsamkeit der Heimbewohner. Ich lerne damit umzugehen und weiss, was später auch auf mich zukommen kann." "Andererseits", betont er weiter, "bin ich der festen Überzeugung, dass man nicht jede gute Tat gross publizieren muss. Mein Einsatz ist auch eine Bestätigung für mich persönlich, ich brauche dazu nicht den Applaus der Bevölkerung. Ich helfe und agiere gerne im Hintergrund – wie übrigens viele andere unauffällige Menschen in anderen Bereichen auch." Dabei ist gerade Rolf Wittausch ein Mitglied, das sich überall einsetzen lässt. Er bedient den Rollstuhlbus, begleitet eine Patientin dreimal wöchentlich zur Dialyse, begleitet Heimbewohner auf Ausflügen und Spaziergängen. Wenn immer er das Café Sunnehof betritt, wird er von den Pensionären sehr freudig und aufs Herzlichste begrüsst. Dabei zeigt der Mann, der nach aussen manchmal als kauziger Bär erscheint, sein ganzes Herz. *chk*

### April

1. Die Psychiatrische Klinik Wil bietet neu auch Entzugsmöglichkeiten auf einer offen geführten Station und verschiedene Durchführungsarten – vom kalten bis zum warmen Entzug – an. Auch die Aufenthaltslänge ist variabel gestaltbar. Bei der Wahl der Entzugs- und Therapieart wird den Drogenabhängigen grösstmögliches Mitspracherecht eingeräumt. Vorgängige professionelle Beratung ist daher eine wichtige Voraussetzung.

Waro Rickenbach: Kein Neubau, nur geringfügige Erweiterung. Das 80-Millionen-Franken-Projekt für den geplanten Neu- und Erweiterungsbau der Waro in Rickenbach ist geplätzt. "Alle Beteiligten haben sich darauf geeinigt, ein Projekt zu realisieren, das ohne Erhöhung der bestehenden Parkplatzzahl und mit nur geringfügiger Erweiterung der Verkaufsfläche zur Ausführung gelangt", heisst es in einem Pressecommuniqué.

Der SFV reagiert schnell auf den Rapport des Schiedsrichters Serge Mumenthaler, den er aufgrund des Lausanne-Matches machen musste und versetzt dem FC Wil bis zum definitiven Entscheid der Kontroll- und Strafkommision einen sofort wirksamen Heimspielstopp. – Der FC Wil macht gegen diesen Entscheid Rekurs.

In der Wiler Zeitung steht ein Kommentar von Sportredaktor Urs Nobel unter dem Titel "Aus-schreitungen sind teilweise verständlich", der heftige Kritik auslöst. Nobel, selbst sehr ent-rüstet über die mangelnde Leistung von Schiedsrichter Serge Mumenthaler, helfe darin dem Stuhlwirfer vom vergangenen Cup-Match des FC Wil gegen LS, indem er schreibt, dass der Schiedsrichter der einzig Schuldige sei; ja dass der Stuhlwirfer gar nur das tat, was Hunderte von Zuschauern nur zu gerne getan hätten. Daraufhin melden sich viele ganz und gar nicht einverständene Leser mit empörten Kommentaren.

2. Zum Motto "Sun, Fun and Games" bietet das Jugend- und Freizeithaus Obere Mühle an zwei Nachmittagen ein Freizeit-

## April

programm mit verschiedenen Spielen an. Unterstützt wird der Anlass von der Sponsorfirma Sportkeller Wil.

Vom 8. bis 19. Juli begibt sich das Wiler Jugendorchester unter der Leitung von Martin Baur nach Minneapolis in die Vereinigten Staaten. Der USAufenthalt geht auf private Initiative zurück. Noch fehlen den jugendlichen Musikern 30000 Franken zur Verwirklichung ihres Ziels.

Der Wiler Alt-Kantonsrat Jakob Burri stirbt an den Folgen eines Skiunfalls im Alter von 63 Jahren. Jakob Burri war während 16 Jahren Kantonsrat und präsidierte fast 20 Jahre lang den Wiler Gewerbeverein.

Der DFC Wil besiegt den DFC Amriswil auswärts mit 2:4 Toren.

3. Die Osterpause ist vorbei; das Show Boat ist in der Wiler Tonhalle wieder startklar. Zum 26. Mal wird Käpt'n Andy Hawks seine "grosse, glückliche Familie" vorstellen.

Noch keine Starterlaubnis für die Indoor-Cartbahn. Die Stadt Wil hat den Neubau zwar bewilligt, doch die Rickenbacher Ortskommission entscheidet, das Baugesuch für die Zufahrt über die Sonnmattstrasse bis Anfang Juli zu sistieren. Wenn sich der Eröffnungsandrang auf den McDonald's gelegt hat, lasse sich abschätzen, wieviel Verkehr das Restaurant effektiv anziehe.

Fünf Jahre ist ein Grund, erstmals ein Jubiläum zu feiern. Aus diesem Anlass versammelt sich das Schiri-Team des EC Wil zu einem exotischen Essen im "Jägerstübli". Unter den Gästen sind auch Albert Stuppan (Vertreter Vorstand EC Wil) und Stadtrat Thomas Bühler. Ein besonderer Dank geht an René Bissegger – eine gute Seele für Schiris und EC – an Sekretärin Silvia Steiger sowie an diverse Sponsoren.

4. Neueröffnung und Tag der offenen Tür nach Umbau des Landi-Ladens in Wil. Mit einem erweiterten Sortiment will die Landi noch vermehrt die nicht-

## Neue Wege aus der Drogensucht

Seit April 1997 bietet die Psychiatrische Klinik Wil neu auch Entzugsmöglichkeiten auf einer offen geführten Station und verschiedene Durchführungsarten – vom kalten bis zum warmen Entzug – an. Auch die Aufenthaltslänge ist variabel gestaltbar. Bei der Wahl der Entzugs- und Therapieart wird den Drogenabhängigen grösstmögliches Mitspracherecht eingeräumt. Vorgängige professionelle Beratung ist daher eine wichtige Voraussetzung.

### Spontanentzug geschlossen

Auf Ende Dezember 1996 wurde der Spontanentzug für Drogenabhängige in Flawil geschlossen. Der Schliessung vorausgegangen waren eine Situationsanalyse und Projektarbeiten für ein sowohl in bezug auf die Tiefe wie die Breite verändertes Entzugs- und Therapiekonzept. Dieses ist Teil der Strategieplanung "Psychiatrie 2000" der Kantonalen Psychiatrischen Dienste – Sektor Nord, welches u.a. auch spezifische Behandlungsprogramme "Psychiatrie", "Gerontopsychiatrie", "Psychotherapie" und "Forensik" vorsieht.

### Kalt oder warm, offen oder geschlossen – ein Überblick

#### Angebote für Drogenabhängige auf der offenen Entzugs- und Therapiestation:

- Entzugsbehandlungen mit Hilfe "alternativer" Behandlungsmethoden ohne Medikamente (Dauer: 2 Wochen)
- Medikamentös unterstützte Entzüge (Dauer 2–4 Wochen)
- Teilentzug für Drogenabhängige in einer Substitutionsbehandlung mit Methadon (Dauer: 2–4 Wochen)
- Stationärer Methadon-Abbau (Dauer nach Absprache)
- Behandlung zur Vorbereitung auf eine längerdauernde, stationäre Therapie (Dauer: bis drei Monate)
- Moratorium zur Neuorientierung und Abklärung, zur Erreichung einer gewissen Stabilität (Dauer: bis 4 Wochen)
- Kurzzeit-Therapie zum Wiedererreichen einer stabilen, suchtmittelfreien Lebensweise (Dauer: 3 Monate)

### Neue Entzugs- und Therapiemöglichkeiten

Neu bietet die Psychiatrische Klinik Wil nun auch Entzugsmöglichkeiten auf einer offen geführten Station sowie eine grosse Vielfalt an Durchführungsarten und Aufenthaltslängen an. Dies kann bedeuten, dass ein Drogenabhängiger zur Milderung der Entzugsbeschwerden Medikamente einnimmt, ein Drogenabhängiger unter Beibehaltung des Methadons vom Heroin entzogen wird, ein dritter sich gegen seine Entzugssymptome ausschliesslich Massagen und Heilbäder verordnen lässt.

Auch bei der Aufenthaltslänge gibt es Unterschiede: Sie kann von einem 2- bis 4wöchigen Entzug bis zur neuen, 3monatigen Kurzzeittherapie reichen.

### Wichtige Vorbereitung

Bei der Planung ihres Aufenthalts wird den entzugswilligen Drogenabhängigen grösstmögliches Mitspracherecht eingeräumt, d.h. anlässlich eines Vorgesprächs mit den Betreuenden gemeinsam festgelegt, welche Behandlungsart ihnen persönlich am besten entspricht. Auch der Behandlungsplan – er führt von Massagen und Heilbädern über Sport und Meditation, Einzel- und Gruppengesprächen bis zur Mal-, Gestaltungs- und Musiktherapie – variiert je nach ihren individuellen Bedürfnissen. Professionelle Vorbereitung ist daher wichtig. Interessierte können sich bei den Fachleuten der Entzugs- und Therapiestation über die verschiedenen Möglichkeiten beraten lassen – ein Angebot, das übrigens auch für die Angehörigen Suchtkranker gilt. chk

#### Angebote für Drogenabhängige auf geschlossenen Stationen

- Medikamentös unterstützte Entzugsbehandlung (Dauer: längstens 10 Tage)
- Behandlung bei schweren Krisen (Dauer: längstens 10 Tage)

Als weiterführende Therapie kann auf die offene Entzugs- und Therapiestation gewechselt werden.

In Vorbereitung befindet sich der *forcierte Opiat-Entzug unter Vollnarkose (FOEN oder Blitzentzug) in Zusammenarbeit mit einem Spital* mit anschliessendem Nemexin-Programm. Noch in Planung ist "Insel" – ein viermal jährlich durchzuführendes Programm für zweiwöchige Entzüge in einer abgelegenen Gegend im In- oder Ausland.